

100. Geburtstag unter Masten

Segelclub „Weserstrand“ Elsfleth feiert zweitägiges Hafenfest – Gesprächsrunden, Flohmarkt und Party

VON RENATE DETJE

ELSFLETH. Ein wolkenloser strahlend blauer Himmel, eine leichte steife Brise, die Segelboote im Yachthafen über die Toppen beflaggt: So begrüßte das Geburtstagskind Segelclub „Weserstrand“ Elsfleth (SWE) die vielen hundert Gäste, die am Freitagabend zum offiziellen Empfang in die Bootshalle 3 gekommen waren.

Die Halle selbst präsentierte sich, von vielen Helfern geschmückt, wie ein maritimer Festsaal. Und mit dem Eröffnungslied „A hundred years ago“ überbrachte der Visurgen-Shanty-Chor unter der Leitung von Sebastian Westerfeld den ersten musikalischen Glückwunsch – zum 100. Geburtstag des Vereines hätte es keinen passenderen geben können. „Es war in den vergangenen 100 Jahren der gleiche Geist, der schon unsere Vereinsgründer angetrieben hat“, sagte der SWE-Vereinsvorsitzende, Jonny Giessel in seiner Eröffnungsansprache und fuhr fort: „Wir leben

» Im Gegensatz zum Hamburger Hafen präsentiert sich der SWE wie eine blutjunge Jungfrau. «

GÜNTHER MEYER, MODERATOR

hier an unserem schönen Fluss, und es ist unser Wunsch und unsere Verpflichtung, es den Menschen in unserer Stadt, in unserer Gegend zu

ermöglichen, sinnvolle Freizeitgestaltung, Erholung, sportliche Betätigung auf diesem Fluss und darüber hinaus zu finden“. Günther Meyer, die ehemalige Stimme des Hafenkonzertes von Radio Bremen und selbst seit einiger Zeit Mitglied im SWE, moderierte charmant und mit viel Witz zwei Gesprächsrunden.

„Im Gegensatz zum Hamburger Hafen, der gerade erst seinen 825. Geburtstag gefeiert hat, präsentiert sich der SWE mit seinen 100 Jahren wie eine blutjunge Jungfrau“, scherzte Günther Meyer und fragte seine erste Gesprächspartnerin, Elsfleths Bürgermeisterin Traute von der Kammer, ob ihr in dieser maritim verwurzelten Stadt nicht ein nautisches Patent fehle. Schlagfertig antwortete die Bürgermeisterin: „Ich kann Kommandos geben, klar Schiff machen und habe mich auch bereits auf dem Son-



Mit bunten Flaggen begrüßten die Segelboote im Yachthafen die Gäste zum Hafenfest in Elsfleth.

Foto Detje

nendeck bewährt.“ Sie führte weiter aus, dass es dieses Elsfleth ohne die Seefahrt nicht gäbe, und dass man am Tagesgeschäft im Rathaus ablesen könne, wie gut es der Seefahrt geht.

„Hier sind es Leute, die mit Hand anlegen, wenn es um die Sache geht und um die soziale Verantwortung, im Gegensatz zu dem Freizeitkapitän mit der weißen Mütze“, betonte Wilfried Fugel, Vorsitzender des Kreissportbundes. „Seine elektrische Eisenbahn im übertragenen Sinne ist die Lissi“, scherzte Günther Meyer und kündigte damit den Elsflether Reeder und Ehrenbürger Horst Werner Janssen an.

Der verhehlte nicht seine Lei-

denschaft für den Gaffelschoner und sagte: „Nur wenn man etwas für die Jugend tut, hat man auch eine Zukunft.“

Handbreit Wasser unterm Kiel

In der zweiten Gesprächsrunde kamen Manfred Lenz, Präsident des Deutschen Seglerverbandes, Volker Radtke, Vorsitzender des Seglerverbandes Niedersachsen, Jonny Janssen, Vorsitzender des Regionalverbandes Segeln Weser-Ems, und Karsten Fach, Vorstand der Werft Abeking & Rasmussen, zu Wort. Abschließend sagte Günther Meyer: „Ich mache vor dem Geburtstagskind einen tiefen Diener und wünsche die Handbreit Wasser unter dem Kiel.“

Kapitän Burkhard Leibrock berichtete über „Die letzte Fahrt der Viermastbark Passat“.

Am Sonnabend war Familientag. Die Gäste strömten in Scharen zum Vereinsgelände und stöberten auf dem maritimen Flohmarkt, waren Zaungäste beim Kutterduell und den Wasserspielen, machten eine Fahrt mit dem Dielenschiff „Hanni“ oder lauschten den Liedern und Kalauern von „Rudi und Patrick“.

Die große SWE-Party mit der Tanz- und Showband „Sunset-Four“ beendete den zweiten Tag. Der Frühschoppen am Sonntag mit den „Waterend Jazzmen“ ließ die Feierlichkeiten ganz gemütlich ausklingen.